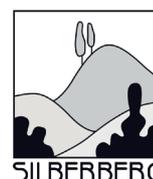


DI Anna Brugner, Dr. Gottfried Lafer und Dr. Thomas Rührmer

# 14. Steirisches Obstseminar in St. Kathrein am Offenegg

Ländliches  
Fortbildungs  
Institut **LFI**

**IK** Landwirtschaftskammer  
Steiermark



Zum vierzehnten Mal trafen sich interessierte Obstbauern, Berater, Repräsentanten von Firmen und Funktionäre aus dem In- und benachbarten Ausland im Seminarhotel Schwaiger in St. Kathrein am Offenegg, um sich über die aktuellen Entwicklungen im Kernobstanbau zu informieren. 55 Teilnehmer verfolgten über einen Zeitraum von 1½ Tagen spannende Vorträge und nutzten die Zeit für angeregte Diskussionen.

Der erste Seminarhalbttag war traditionsgemäß den Themenbereichen Markt- und Betriebswirtschaft gewidmet, der zweite Tag behandelte schwerpunktmäßig Produktionsthemen wie aktuelle Sortenentwicklungen, Ertragsregulation und den Pflanzenschutz. In der folgenden Kurzzusammenfassung sollen die Kernaussagen der Referenten dieses Seminars vorgestellt werden.

**Christiane Bell, General Manager Fruit BayWa (München)**, referierte zum Thema „Apfelanbau im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und Regionalität - Trends und Perspektiven für den Kernobstanbau in Europa“. International gibt es einen starken Trend der Länder zur Selbstversorgung und damit zur Unabhängigkeit. Regionalität ist ein globaler Megatrend.

Der Export von Lebensmitteln wird schwieriger, es gilt, ins Land zu gehen und dort lokal für den Inlandsmarkt zu produzieren. Mit dem E-Commerce gerät der Einzelhandel unter Druck. Die Wertschöpfungskette wird vielfältiger, damit ergeben sich viele neue Möglichkeiten. Personalisierte Produkte sind zunehmend gefragt. Produzenten-Branding und Crowdfunding sind neue Ansätze für eine Verbindung vom Produzenten zum Verbraucher. Neue Technologien wie beispielsweise die Entwicklung eines Ernteroboters werden von internationalen Konzernen finanziert. Quereinsteiger investieren zunehmend in die Lebensmittelproduktion, Lebensmittel werden die Währung der Zukunft sein.

**Wolfgang Jäger, Obstbauberater am Bodensee** zeigte in seiner Präsentation mit dem Titel: „Kostenminimierung in der Tafelapfelproduktion“ mögliche Einsparpotentiale im Obstbaubetrieb aus der Sicht der Beratung auf. Kosteneinsparungen sind nur in einem sehr begrenzten Umfang möglich. Technisierung kann fallweise arbeitsintensive Verfahren verbessern. Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg ist der Betriebsertrag durch schnelle, hohe und sichere Erträge. Nachhaltig sind Auszahlungspreise von 0,33-0,44 € / kg notwendig, um das Überleben der Betriebe zu sichern.



Realistisch berechnet sind Erzeugerpreise von 33 – 44 Cent pro kg Apfel für ein wirtschaftliches Überleben notwendig.



Die Vermittlung von Emotionen mit starkem Bezug zur Regionalität ist der Erfolgsfaktor bei der Bewerbung von Lebensmitteln.  
(Quelle: Südtiroler Apfelkonsortium, [www.suedtirolerapfel.com](http://www.suedtirolerapfel.com))

**Dr. Bernd Bodiselitsch (Firma Imprint Analytics)** berichtete über den Authentizitätsnachweis und die geographische Herkunftsüberprüfung von Obst mittels Isotopenanalyse. Die Funktionsweise der Isotopenanalyse beruht auf dem Verhältnis von verschiedenen Isotopen von Kohlenstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Wasserstoff und Schwefel im Lebensmittel abhängig vom Herkunftsgebiet. Die Überprüfung der Proben erfolgt nach einem Re-

ferenzmustersystem, in dem die Probe mit einem Muster bekannter Herkunft verglichen wird. Der Herkunftsnachweis von Äpfeln wird schon kommerziell angeboten; eine Lebensmittel-Handelskette führt diese Überprüfung bei ihren Lieferanten bereits routinemäßig durch.

Der zweite Tag des Kernobstseminars stand ganz im Zeichen von neuen Apfelsorten und Pflanzenschutzfragen.

**Markus Kellerhals, Züchter von Apfelsorten an der Forschungsanstalt Agroscope in Wädenswil (Schweiz)**, ist ein Forscher, der die moderne Apfelzüchtung durch seine langjährige konsequente Arbeit prägend mitgestaltet hat. Er hat die Geschichte und Zukunft der Apfelzüchtung präsentiert. Einerseits besteht die Herausforderung, immer bessere Sorten zu schaffen, andererseits sollte man auch dem Druck in der Gesellschaft, weniger chemische Pflanzenschutzmittel einzusetzen, gerecht werden. Wenn man bedenkt, dass die ersten schorfresistenten Apfelsorten bereits vor 85 Jahren in den USA gekreuzt wurden, werden die langen Zeiträume bis zu einer erfolgreichen Apfelsorte erst realistisch erkennbar. Moderne Techniken können diese Züchtungsprozesse beschleunigen.

**Jef Vercammen, der Leiter des Bereiches Sortenprüfung für Kern- und Steinobst von PC Fruit in Belgien**, brachte zum einen die Ergebnisse aus den Sortenprüfungsversuchen und zum anderen die aktuellen Ergebnisse zur Fruchtausdünnung mit Brevis. Bei den Kernobstsorten hat Jef Vercammen die Daten zu PremA96/Rockit™, dem kleinfrüchtigen Snackapfel, und den beiden geschmacklich herausragenden Sorten Kizuri/Morgana® und SQ 159/Natyra® dargestellt. Bei den Birnen präsentierte er Celina/QTee®, Cepuna/Migo® und CH201/Fred®. Die Ergebnisse zur Fruchtausdünnung mit Brevis haben gezeigt, dass mit der Dosierung des Produktes vorsichtig umzugehen ist, da es unter bestimmten Voraussetzungen auch zu stark ausdünnen kann. Hoher Fruchtbehang, warme Nachttemperaturen vor und nach der Behandlung und wenig Sonnenlicht in den Tagen nach der Behandlung können den Ausdüneffekt massiv verstärken.

**Dirk Zabel vom Deutschen Obstsortenkonsortium (DOSK)** präsentierte das Konzept zur nationalen Vereinheitlichung der Einführung neuer Obstsorten am Markt in Deutschland. Neun große Erzeugerorganisationen sind die Gesellschafter, für die das DOSK arbeitet. Gemeinsam haben die neun Organisationen ein Absatzvolumen von 500.000 t Obst

pro Jahr. Größere Mengen und ein einheitliches Auftreten gegenüber Züchtern und Lizenzgebern vereinfachen die Verhandlungen bei Interesse an einer neuen, interessanten Sorte. Dirk Zabel hat die wohl innovativsten Produkte am Apfelssektor vorgestellt: den Snackapfel Rockit™, der in Kunststoff-Tubes verpackt neue Regalplätze erobern soll und Kissabel®, die rotfleischige Apfelsorte des französischen Züchtungsprogramms IFOred.



*Eine der derzeit innovativsten Apfelsorten ist der neuseeländische Snackapfel Rockit®.*

Außerdem ist das DOSK auch eines von vier Gründungsmitgliedern von SweeTango Europe, die gemeinsam mit der Fa. Kröpfl, der Schweizer Firma Geiser und Melinda aus Italien den Anbau dieser besonders knackigen Frühsorte in Europa koordinieren.

**Uwe Harzer vom DLR Rheinpfalz in Deutschland** machte allen Teilnehmern des Kernobstseminars klar, wie schwierig die Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln in der EU in Zukunft werden wird. Deutschland nimmt diesbezüglich eine besondere Stellung ein, weil Zulassungen dort das Umweltbundesamt (UBA) passieren müssen, woran die meisten Mittel scheitern. Auch das Auftreten neuer invasiver Schädlinge wie z.B. die Marmorierte Baumwanze oder die Rote Austernschildlaus verschärfen die Situation zusätzlich. Er warnt in seinem Vortrag ausdrücklich davor, dass durch den Wegfall und das Zulassungsende von mehreren Insektiziden die Produktionssicherheit in Zukunft gefährdet sein wird und ruft alle Betroffenen dazu auf, jetzt zu handeln, bevor es zu spät ist.



*Aufgrund der Zulassungssituation und neuer, invasiver Schädlinge wird der Pflanzenschutz mit chemischen Mitteln in Zukunft ein Knackpunkt für den Apfelanbau werden.*